

1656 Juli 12.-21., August 8.-17.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM
12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]¹

EA VI 1, 339 (Nr. 187) sowie AH 122/5, 145, 152, 153

"Den 12ten July:

[1.] Von Zug verreyset. uff die angestellte Zesamenkhunfft Jn Baden

Den 14ten. [Juli:]

[2.] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden] Vor allen Catholischen Orten, ein schryben von H. Bischoffen von Chur [Johann VI. **Flugi von Aspermont**]² Verläsen der berichtet: wye es mit Bivio beschaffen in die Gmeind Oberhalbstein gehörig, darinen die Calvinischen [d.h. die Anhänger von Jean Cauvin, dit **Calvin**] so nur 6. husshaltungen und der Catholischen 36 sindt: praetendiert den Zuogang und haltung Jres glaubens exercitij Jn der Catholischen Kirchen Oder erbawung einer Nüwen. hingägen solches dem herkhomen Zuowider und die Jenigen so solches schon einest understahn wellen mit gwalt Abtriben. etc. Aber Jezunder Vermeindt Wirdt, dass sy einen Vergleich machen werden, wyl sy, Jrs Praedicanten Von huss Ze huss kommen Lassen: Jnen Jns khonftig ein eigen huss Zuo Jrem Exercitio einzeraumen etc. Undt wye der Bischoff schribt, dardurch die Catholischen nichts Verloren, sondern erhalten dass der Zuogang Jn Jre Khirchen nit gestattet auch khein Nüwe khilchen Zuo erbawen bewilliget Wirdt etc. Er wolle Aber Unss Verners der grundtlichen beschaffenheit berichten [- schliesslich wurde aber den neugl. Dorfgenossen doch zugestanden, eine eigene Kirche zu erbauen -]³.

[3.] Jst fur guot geachtet dz wo ho möglich die H. Sätz [der V kath. Orte im Villmergerkrieg: die Tagsatzungsgesandten Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg, und Franz **Haffner**, von Solothurn] verschaffen wolten dass H. bischoffen Von Constanz [Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] in den Clegten Verhort werde, Vor allen Andern [- es ging u.a. um dessen Herrschaften Klingnau und Kaiserstuhl, welche im Villmergerkrieg von Zürich arg in Mitleidenschaft gezogen worden waren -]⁴

[4.] Bede H. Gesante von Glaruss [Anton **Cleric** und Ulrich **Tschudi**] sagentd. syen [von Landammann und Landrat] beschriben heimzekheren⁵ daruber man funden, dass besser sye undt theils nothwendig Jr Anwesen wyl sy Jn gmeinen Vogtyen [=Herrschaften] interressiert auch Jm schirm Rapperschwyl. ist den H. Sätzen [der V kath. Orte]

überlassen hierüber Jr parere Zuegeben: mit Ubrigen beeden heren [Schiedsrichter Zürichs und Berns, Johann Rudolf **Wettstein**, von Basel, und Johann **Rechsteiner**, von Appenzell Ausserrhoden] sich Zuo Underreden

[5.] Jndenk h der Unbefuogten unbillichen Ansprach Und Rechnung so ... [der] Praelat von Wettingen [Abt Bernhard **Keller**] an die Statt Baden fordern darff⁶ wegen deren 200 Mann so Jn wehrendem [Waffen]stillstand [nach dem Villmergerkrieg im Februar/März 1656] uss befelch der Oberkheiten dahin gelegt worden.⁷ Die von unss [den V kath. daselbst reg. Orten] nit guotgeheissen ist: sonders 2 heren H. ... [Johann Melchior] Leuwen [=Leuw] [dem Tagsatzungsgesandten Nidwaldens] Und H. [Jakob] an der Matt [=Andermatt, dem Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug] befolchen worden mit dem H. Praelaten die Nothurfft Zureden. etc.

[6.] Uffm Rathuss [in Baden] ist der unparthyische [Tagsatzungs-] Schryber ... [Christoph] **Munat** [derzeit Tagsatzungsgesandter und Spitalherr Zuo Fryburg, auch beeydiget worden

Samstags 15. [Juli:]

[7.] Jm Closter Von den 6 [kath.] Orthen⁸[:]
Uff Anzug H. [alt] Schulthessen [und derzeitigem Tagsatzungsgesandten] von Lucern [Ulrich **Dulliker**]: ist von dem mehrtheil guoterachtet H. Cardinalen [den Gubernator von Mailand/Spanien, Gian Giacomo Teodoro] Trivultio [=Trivulzio], H. [Bartolomeo Conte] **Arese** undt H. [Ambassador] Graffen [Francesco] **Casati** nach Meilandt Zuo schryben⁹ umb geldt [für den Villmergerkrieg]: so da nach bericht eines agenten so ein Münch Jn Madrid: syn soll Jn die ... [100'000] Kr[onen] vom König [von Spanien, **Philipp IV.**] nacher Meiland den Eydtg. halb dem Regiment [Crivelli] halb den ohrten gehorig ubermacht sye etc. dem H. Ob. [Sebastian Heinrich] **Crivelli** [Dolmetsch an der mail./span. Ambassade] die brieff recomendieren.

[8.] Gan Rom soll nachmalen umb das bewusste assignierte undt versprochenne geldt [für den Villmergerkrieg] geschriben werden¹⁰, in crefftigsten Formen, dem Gwardihauptman [Johann Rudolf **Pfyffer**] überlifert und Jm fahl dass erste nit gfruchtet als dan Jr H.^t [Papst **Alexander VII.**] eingehendiget werden: Dem H. Legaten [Federico **Borromeo**] dessen parte^{10a} geben Undt widerumb wegen Rapperschwylern [wo man es nötig erachtete, mit Mitteln des Heiligen Stuhles Befestigungswerke zu bauen]¹¹, umb gelt angehalten werden

[9.] ist Auch grathen dem H. Erzbischoffen [Alfonso **Litta**] dess geldts wegen Zuo Meilandt Zuo geschryben^{12, 13}

[10.] Warumb Schwytz [vertreten durch Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**] und Zug [vertreten durch Zurlauben und Andermatt] dass instrumentum pacis nit siglen Wellen¹⁴ ist anzeigt und wegen den hinzuogesezten Worthen: Alss ein Jmmerwehrend Gesetz: discurriert worden, entlich den besten grund und entschuldigung dess nit siglens uff ermanglende schlyssung der Schantzen Zinnens [- Schwyz war der Meinung, die Schanzen in Rapperswil sollten vorderhand noch nicht abgerissen werden -]¹⁵ etc.
Wass U: E: [Landammann und Landrat] Von Schwytz wytters Jnquiriert wye Zürich Jre anschläg gehabt: hand sy den H. Säzen angeben

Sontags den 16ten July[:]

[11.] H. hooffamman Von wyl J:r Fidel ... [von] **Thurn** Jn namen Jr Frstl. Gn. Von St Gallen [Gallus II. **Alt**] hat [als Gesandter der Abtei] ein Zierlichen furtrag [vor den V kath. Orten] gethon [mit der Bitte, die Abtei auch in Zukunft zu schirmen]¹⁶, nebendt ... [eingelieferten] unterschidenlichen schryben:
Andtwort an die [vorgenannten] 4 Sätz.
replica Ueber der Zürcheren [vertreten durch Johann Heinrich **Wasser**, Salomon **Hirzel** und Hans Kaspar **Hirzel**] Verwyss oder Tadlung so sy den H Säzen eingelegt etc.
Jst Jm [von Thurn?] grathen worden sich by beeden Catholischen heeren Säzen [von FR und SO] Anzemelden.
Jtem quotfunden die H: morndess unser Nochmäligen meynung Zuo berichten sy unsers Zuversichtlichs wolverthruens Zuo Jren Personen Zuo Versichern.

Montags [den 17. Juli:]

[12.] [Versammlung der VI kath. Orte - V plus GL -] Jm Closter. ist mit beeden H. Sätzen Nebendt dem gwussen dass gestrige geredt worden¹⁷; dass wir namlichen hinder den [16]32sten Vertrag [- dieser wurde an der am 7. September 1632 in Baden begonnenen eidg. Schiedskonferenz, welche den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beilegen sollte, abgeschlossen -]¹⁸ nit mehr die Abscheidt erduren Lassen und denselben Vertrag gantz uffheben wellend dass wir die Pundt und Landtsfriden [von 1531] nit Jns Recht gesetzt. etc.
Jre andtwort war mitelmässig.

[13.] Darnach H. doctor [Johann] **Rassler** [Gesandter des Bistums Konstanz und der] obervogt Von Klingnauw [Johann Franz **Zwyer**] und Keyserstuohl [=Kaiserstuhl, Franz Ernst **Zwyer** - diese beiden bischöflich-konstanzischen Herrschaften waren im Villmergerkrieg von den Zürchern in Mitleidenschaft gezogen worden -]¹⁹ in Namen Jr hochf. Gn. [des Bischofs von Konstanz] Verhört worden;

ist Jnen grathen, Und audientz by h. Wet[t]stein Anzehalten. Jtem beede H. Sätz Catholische, auch Zuo informieren etc.
eins ist der Kriegsschaden.

2.º beträff ettliche Rechtsaminen so H. Bischoff hat umb welche sy vor geburenden Richter das ist gmein [die VIII Alten die Grafschaft Baden reg.] Orthen, er Redt undt Andtwort schuldig:
etc.

Damit man nit abermalen Nur de modo procedendi Lang disputieren müesse ist guoterachtet mit beeden Cath. Satzen Zuo reden, dass die Verhörung der clagenden [im] bysyn beeder Parthyen fürderlich beschächen sölle etc.

[14.] Nota. H. Wet[t]stein habe Jn syner herberg [d.h. in einem Gasthof in Baden] etliche gmach bestellt undt gredt Es werde hiesige Zesamenkhunfft ein Viertel Jahr wahren:
bynebednts dem Landtschryber [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] wegen Verhorung der clegten schlecht und khurzen bescheidt geben und sye syn meynung man solle die Jenigen so sich [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] Vor Ostern [- 1656 feierte man dieses Fest am 16. April -] nit angemeldet, nit Verhören etc.

Zinstags den 18ten July[:]

[15.] [Versammlung der V kath. Orte] Jm Closter: erstlich von H. Schulthess [Dulliker, von Luzern] und mier [Zurlauben] uss befelch mit beeden heren Cath. Säzen, gredt uff dass die Clagbaren ... [geistlichen] oder weltlich[en Gerichtsherren im Thurgau] mochten Verhort werden²⁰ Jn bysyn unser, sowoll alss dess gägentheils deren von Zürich - hat Jnen gefallen, mit Vertröstung dass ess geschachen werde, Zwahr andutet alss solte es durch ein Usschutz geschächen Warüber hernach wir Ja dem Rathschlag einhelig befunden dass allsambtlich den clegten bywohnen sölllen.

Demnach den Landtrichter [im Thurgau, Johann Ludwig] **Harder** verhört Jn namen der mehrtheil ... [Geistlicher] undt weltlicher Grichtsheren [im Thurgau], bywesendt eines Conventherren von S.^t Urban alss Statthalters Zuo Liebenfelss [welches seit 1654 eine Herrschaft der vorgenannten Abtei war]^{20a}. etc. J[unke]r [Hektor] Von **Beroldingen** [Obervogt der äbtisch-einsiedlerischen Herrschaft] ... Freudenfelss: etc.:

erzellt wye sy ohne Unterscheidt der Religion die Neutralitet angenommen hätten Zuo baden placidiert worden alss Aber hernacher die Catholischen gesächen den fyndtlichen einfahl [der Zürcher in den Thurgau] und das sy Jrer Oberkheit [der V kath. im Thurgau mitreg. Orte] destituiert worden Alss der Landtvogt [im Thurgau, Jakob **Wickart**] Und Ambts Luth nacher Zurich gefangen gefuehrt worden²¹. hatten sy sich retiriert nacher Pfeffighon [=Pfäffikon] umb Rath

[beim dort tagenden Kriegsrat der V kath. Orte?]²² gschikht ob sy uff citation [in Zürich] erschynen und dem Zwungnen Eydt sich underwärfen solten interim sye den Bernern der Streich Zuo Villmergen [die Schlacht vom 24. Januar 1656 gemeint] worden, also dass sy dess unbillichen anmuothens entlediget: Nun petten sy umb hilff und rath. damit sy Luth friedensschlusses [=Landfriede von 1656] umb erlitnen costen Und schaden ergezt Und Zur Restitution gelangen mögen. Habend Jnzwüschten unterschidenlich gen [Bürgermeister und Rat von] Zürich geschriben guetlich ersuocht aber khein bescheidt auch Kein Recepisse Empfangen: fragtend 1.^o sy nachmalen Zuo Jnen Kheren guetlich Ansuochen solten: 2.^o ob sy Jre clag, theils uff der oberkheit theils uff die Commendanten theils uff die nachpuren absonderlich richten sollend 3. Ob sy denn guet: Oder rechtlich Jre praetention fuehren sol[len] Wardt Jnen grathen dz nit nötig by den Zurcherischen Abgesanten Anzehalten 2: das Ja Jre clag rechtlich wider Zurich formieren solten, Zwahr wass der Nachpuren Ubergriff belange, dasselbig ... [absonderlich] geübt werden und die sächer darumb Zuobesuochen

[16.] Rappersch[w]yl

Uff Jren Fünff ussgeschossnen begerte hilff und rath [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg]²³, hat man Jnen Zun bystendern ernambset, H. Ob. [Sebastian Peregrin] **Z[w]y[er]**, Tagsatzungsgesandter von Uri], H. [Martin] Belmund [=Bellmont von Rickenbach, Tagsatzungsgesandter von Schwyz], und H. [Johann Melchior] Leuw [Tagsatzungsgesandter von Nidwalden]. etc.

[17.] ist [von den V kath. Orten] guotfunden gen Appenzell [Innerrhoden] Zeschriben, damit die Catholischen auch ein gesanten schikken söllend²⁴ [- dieses liess sich dann durch Johann **Suter** vertreten -]

[18.] Uffm Rathuss sindt die Bischoffliche Ambtsluth [aus dem Bistum Konstanz], H. doctor Rasser beed Obervögt Zuo Klingnau Undt Keyserstuohl²⁵, von den Säzen aber hinderrugs Unser Verhört worden Woruber nach Jrem Ussstandt wir durch den Landtschr. Ceberg den HH. Säzen vermelden Lassen; dass unser begären wäre, by der verhorung der Clagbaren Zuo assistieren etc.

Jnterim handt uns gedachte heren Ambtsluth erzellt, wye herr Wet[t]stein [von Basel] sy Zuo dissuadieren Understanden mit Vorhalten: es wurde die clag [bezüglich Kaiserstuhl und Klingnau] grosse wyttleuffigkeit mitbringen:²⁶ undt schwarlich mit Unparthyschen Zügen die selbig Zuobefestigen. Undt Verstuonde sich der [2.] Fridens Articul [des Landfriedens von 1656] furnemblich uff die beraubung²⁷ so ettwan ein oder der ander Nachpur begangen

2.° wäre dass [in] bywäsen der HH. Gesanten Von Ohrten ein anlaass Zur wyttleuffigkeit, und Zum Krieg

3.° hätte Jr Frst. Gn. [der Bischof von Konstanz] vil Zinss undt gefell Jn der Statt Zurich Piet etc. Könnte deroselben ... [Widri- ges?] Widerfahren

4. Solten Jre clag Jn schrifft eingeben

5. die Mundtliche clegten Undt Andworten dienetend nur Zu Unruh- wen da doch H. ob. Zwy[er] uff ein Zytt selbs gredt habe, Ess wer- de Jr hochfrst. Gn: nit geschächen Lassen dass Jrentwegen der frid Undt wolstand Jn der Eydtnosschafft solle alteriert werden

Wardt Jnen grathen soltendt beharrlich begären Jn unser [der V kath. Orten] undt dess gägentheils [Zürichs und Berns] bysyn Ver- hört Zuo werden. Undt obwolen noch ein instantz Von H Wet[t]stein An sy beschächen. ist es by demme Verpliben. Dass Morndess wan we- gen Franzos: Ambassad[ors Jean **De la Barde**] vilicht beschächenden fürtrag [bezüglich der ausstehenden Soldforderungen]²⁸ es möglich, sy sollen nach Jrem begären Verhört Werden!

Wir haben auch durch [den] Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Reding**] und Landtschr. [Ceberg daselbst] hern Wet[t]stein ersuochen Lassen Umb befurderung der sachen, mit Vermelden dass wir Vermög Unseren Jnstruktionen werdendt den Clagenden Parthyen bywohnen: sollen.

Die Zuo Andtwort empfangen dass: dass Zwahr Jmme nit Zuo wider. es werde aber grosse, wytleuffigkeit Und altert[ion] geben

[19.] Nota. [Schultheiss und Rat von] Mellingen begärt [in Anbe- tracht der im Villmergerkrieg erlittenen Schäden] auch uff syn Zytt die gnad und Nachlass wye Bremgarten wegen der huldigung ei- nes Schulthessen [- damals war dies Hans Ulrich **Beye** -] Zuo erwär- ben;²⁹ ist Jngestellt biss uff Andere Zytt [- 1658 wurde das Ver- fahren dahingehend vereinfacht, dass nur noch jene Schultheissen den Huldigungseid zuhanden der in Mellingen reg. VIII Alten Orten leisten mussten, die das erste Mal in dieses Amt gewählt wur- den -]³⁰.

Mitwuchen 19. July[:]

[20.] Jm Closter 5 [kath.] Orth Abgehört ein khurzes andtworthschry- ben uss Wallis. Von Landtshauptm. und [Land-]Rath. etc. refferiert sich mit uff mehrern bericht H. Ob. Zwyers [als Gesandter der VII mit dem Wallis verbündeten Orte?] betreffend die Pündtnuss etc.³¹ man hat sich Verwundert warumb dan der H. Bischoff [von Sitten, Adrian IV. von **Riedmatten**] auch unterschriben müesse hiemit in dem Credentz schryben von hinnen uss, so dem Ob. Zw[yer] ertheilt, verfält syn:

Nota: ist Landtschr. [Ceberg] hierumb Zuofragen

[21.] [Der äbtisch-]Rynauwisch [Kanzlei-]Secretarj abermalen verhanden Zuo Fragen wan her Abbt [Bernhard I. von **Freiburg** wegen verschiedener Klagen gegen Zürich u.a. auch in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg]³² erschinen solle: ist Jme gsagt Nach syner gelägenheit biss Sontag oder Montag [23. bzw. 24. Juli] solle gewiss Auch Angehort Werden.

[22.] Nach Abhorung L[and]vogt[s] Undt Landtschr[eibers der Grafschaft Baden?] bericht deren Von H. Wet[t]stein empfangner Andtwordt Antreffendt die audientz der clagbaren Parthyen da man verspurt, dess Wettst[eins] hinderstelligkeit. ist ernstlich undt einhellig berathschlaget. dz Wir [die V daselbst mitreg. kath. Orte] entlich den clegten bywohnen sölten. undt wellen: und dass unseren beeden Cathol: S[ätzen] solches ernstlich Zesinn gelegt werden solle: etc. wye dan nach der erfolgten gemeinen Session, von mier Jn bysyn H. Schult: Tulligkhers [=Dulliker] undt H. [alt] L[andvogt der Freien Ämter, Ludwig] **Meyers** [beide Tagsatzungsgesandte von Luzern] beschachen: daruber H. Statschr[eiber von Solothurn, der Schiedsrichter] Haf[f]ner repliciert sy hätend sich grad hüt morgens entschlossen. Ja die Clagenden Zuoverhören, aber in bysyn nur eines usschutztes Von uns den 5 [kath.] Ohrten Undt Jn Abwesen deren von Zurich verbiterung, alteration und unguote Reden Zuo Vermyden: etc.

waruff geantwortet: die rechte Form sye dass die Cleger in bysyn der widerparth alss Andtwordter Jre clag eröffnen sollen, und dass es dem fridenschluss, Auch Jungsten Abscheidt [der eidg. Schiedskonferenz vom 19. April bis 14. Juni 1656 in Baden]³³ gemäss: billich sye die Clagenden Zuo Verhören, Und so man erst schriftlich hernacher denen Von Zurich die Clagen solte einlifern hernacher widerumb Jre replic hinderrugs dess clagenden theils ein geliefert werden, möchte derselbig Jn vilem ubervorthelt werden Wolte man dan solchen wider Lag widerumb communicieren, undt aber ein widerantwort erforderen Könnte der handel in Lange Verwylung gezogen werden etc. Sollendt wüssen dass wir Unss nit mehr wye Zevor [an der obgenannten Tagsatzung] Jn die 9 wuchen beschachen werdendt also amüsieren lassen! deswegen sy beede H. [der Schiedorte der kath. Orte] gagen H. Wet[t]stein sich rund erkhlern und Nunmehr ressentieren solten. mit mehren worthen. etc. hiruff H. Haf[f]ner glychsam Zornig gsagt. Ja syen woll Zefriden, also Zerschlagen aber wir söllendt dan sächen, wass wir unss dessen Zuogeniessen und sagten wir dass unser bywesen billich und samentlich erfordert werde: dessen wir unss entlich entschlossen ... wyl eintheils der gotshusern [in den Gemeinen Herrschaften] Schirmheren Undt theils

der Underthonen [dasselbst] Oberkheiten [d.h. deren Schirmorte bzw. reg. Orte] syen. uns gebure Zuowussen wye man mit Jnen umgange [23.] Uffm Rathuss by Catholischen 5 Ohrten und [kath.] Glaruss Session erkhendt Jr hochfr. G. [dem Bischof von Konstanz]³⁴, auch ... [an Propst Kustos und Kapitel des Stifts Bischoffszell]³⁵ Zuoze-schryben wegen der herschafft Berg [welche Bischoffszell 1653 von Gerichtsherr Sixt Werner **Brümsi von Herblingen** erworben hatte, aber auch 1656 bezüglich der Kaufmodalitäten mit diesem noch nicht einig war]³⁶, Undt dan Jrer Unordenlich bestelten wahl eines Amtmans oder Schafners der Stifft [- Amtmann wurde schliesslich Franz **Müller** -], ...[?]³⁷ der 3: Exemplarischen [Chor-]heren [und Gesandten? des Stifts Bischoffszell] H. [Franz] **Brandenberg**, H. [Franz Heinrich Ludwig] Pfiffer [=Pfyffer] Undt H. [Johann Kaspar] **Gallatj** etc. Jnen insinuiert was die Bulla [Pastoralis Officii, die Papst **Paul V.** 1617 zugunsten des Stifts erlassen hatte] Wyse etc.

[24.] 13 ohr: H. ambass. de la Barde abgeholt³⁸, durch von 8 ohrten Abgesandte etc. Namlich Von Jedem einem und da Abermalen H. Burgermeister [von Zürich, Johann Heinrich Waser] gfragt welchen ohrten dass gebüre, sagte Jch man wäre an khein gwüsse ohrt diss fahls gebunden - man solte es mithin Verenderen ist es ervolget Ungeacht etliche mit Lachen und sonst es nit gern fur guot uffgenommen: Also hat H. [alt] Landt[ammann und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Uri, Johann Anton] Arnoldt [=Arnold] grathen, Zwahr unfragt dass Zurich Bern Lucern, Underwalden, Zug, Fryburg, Glaruss, Solothurn das Verrichten solten also ist es darby Pliben hiemit 5 Cath. [LU, UW, ZG, FR, SO] und 3 Uncatholische [ZH, BE, GL] solches verrichtet.

Was myn meynung Jre suchende paritet Von beeden Religionen, Zuo Underbrächen Und Zuo hinderen so auch beschächen,

Nota wan es Nur die Nach=Kommende auch mithin observieren wurden

[25.] [Adrien de Lallemand] H. Von Bellmund [=Sieur de **Belmont**] ... Abgesanter [=Agent der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten] proponiert undt Pitet dz man die Versprächungen [bezüglich der von Frankreich zu beachtenden Neutralität der Freigrafschaft] exequieren wolle?³⁹ Namlichen wie A.º 1652 [anlässlich der am 7. Juli in Baden begonnenen Jahrrechnung]⁴⁰ und [16]55 [anlässlich der Jahrrechnung vom 4. bis 29. Juli in Baden]⁴¹ Versprochen. Jnen umb abhelffung der Jerlichen contribution so sy Frankhrych geben müösendt: Jst Zuo wider ernüerig der neutralitet. Undt bringt dz gewöhnlich Erbeinig gelt etc.

Ratschläg waren denen Von Zürich und Bern [letzteres vertreten durch Anton von **Graffenried**, Abraham I. von **Werdt** und Samuel

Frisching] luth volg anderer HH. syn begären in Abscheidt Zuonämnen Jmme guote worth Zuogeben. und düteten die Protestierenden [d.h. die neugl. Orte] daruff. ob wir Catholische [Orte] by Pundtsernüwerung [mit Frankreich]⁴², der sachen gedacht und liesse sich ansächen: Alss wolten sy uns glychsam einen Verwyss geben hingägen sy sich auch grosser streichen Anerpieten by khonftigen Jrer Pundtsernüwerung die neutralitet Vorbehalten wellen etc.

Riethe Jch dass dem H. Bellmund Ze trost: man doch dem König [von Frankreich, **Ludwig XIV.**] Zuoschryben: und [den] H. Ambass. [De la Barde] auch desswegen ersuochen khönte: den so man nit stätigs dass geschefft monieren thüye. entlich Jn Vergess kumen: etc. wardt der Catholisch. meynung auch. aber dise widerredten es, mit fürwandt das es wenig Nuzen, etc. entlich Plibe es uff dem dz 2 heren [nämlich Hans Kaspar Hirzel, von Zürich, und Ulrich Dulliker, von Luzern]⁴³ dem Burgundischen Gesanten, dankhen undt hernach Jmme heimbsezen sölle ob Er diss schryben Undt ansuechen begärte: solle Jmme gewillfahrt werden: darneben alle guote Vertrostung gegeben. etc.

[26.] U.E. [Bürgermeister und Rat] Von Basel [vertreten durch Wettstein und Johann Rudolf **Burckhardt**] wegen Jrer Ussstehnden gemeinen Undt Particular Zinsen Jm Rych [insbesondere im Herzogtum Württemberg]⁴⁴ ein fürschriff [an Kaiser **Ferdinand III.**] begart, und dass beeden [Vor]ohrten Zurich Undt Lucern, in sollichem fahl Jnen mit schryben Zu helffen erlaubt syn solle ist bewilliget

[27.] Uff Anzug H. Statschr. Haf[f]ners ist, [ein] schryben [im Namen der XIII Orte] An die Konigkliche Ministros [u.a. Jules **Mazarin**], umb ufflosung ettwas arrestierten geldts [aus den franz. Diensten]⁴⁵ hinder [Barthelémy?] Rollanden [=**Rolland** jun.] Und [Théodore] Friesen [=**Friez**, beide franz. Finanzbeamte], und abwendung dass nit der [Colonel] General [des Suisses et Grisons] wye [der eben verstorbene Charles de] **Schomberg** praetendiert hate etc. dass geldt Zu synen und syner lüthen handen Zebringen etc.

Donstags [den 20. Juli:]

[28.] Vormitag, nur Von der Form der Verhörung der Clagenden mit den Sätzen disputieren müssen Zurich sich entschuldiget, syen nit Jnstruiert nach willens den Rapperschwylers [bezüglich der Befestigungen] nach andern bescheidt Zue geben biss, die haupturthel ergangen. etc. Entlich die Sätz sich erklärt, sy begärend unfrid Zuo Verhüeten, darumben einmal Jre meynung dass alle Clegten einandern nach sölle Verhört werden daruss sy sich desto besser in der hauptsach Zuo richten wüssen wye auch dem einten Und Anderen clagenden hernacher Zuobegägen, und Jnne Zuo wysen an welchen theil syn schaden^{45a} Ze erfordern häte Ungeacht wass wir Zuo under-

schidenlich mahlen. der nothwendigen befurderung halber, Jtem rechter Formalitet wegen Zesinn gelegt. Und dass billich der beklagte theil Red Undt Andtwort geben solte: So halbs Nüt: unsere [der kath. Orte] Sätz Volgend einmal dess Wet[t]steins willen undt den Zürchern Zuo Verschonen dass sy Jrer schandtthaten nit Zulassen müessten: etc. Und haben doch Unss Jm Closter Vorgestern Anzeigt gedunkhe sy billich dass Zurich bywesendt syen.

Solches alles hat Unss Zuo erkennen geben. dass Alles uff ein Verlengerung gespilt ist

Man wendt yn, alss müesse Zevor umb die Hauptclag des Kriegs[-Ursach] ein Urthel gähn ehe man die clagenden Parthyen Anwysen Könne:

1[.] So haben wir derselben Urthel Lengst begärt aber nit erhalten

2°. Obwolen ein Urthel ergienge und uff unss solte gelegt werden die schuldt:

wurde doch Zürich syn Versprächen der entnommen fruchten halten müessen:

Jtem der Jenige so wider Recht und wider Kriegsbruch, Jtem Auch Jn wehrendem [Waffen]stillstandt Jemanden beschediget hâte den schaden Abtragen müessen.

Daruff sagt H. Wet[t]stein glych widerumb, dass sy eben ... disen Unterschit uss den clegten Zuo Vernemmen hâten: Aber wass Können sy den clegten fur glauben Zuomâssen oder daruff fundieren, Wan sy dess beklagten theils Verantwortung nit Angehört

Jn Summa nach Langem pro & Contra, hand wir Anders nit erhalten mogen dan dass die Sâz ei[n]mal einhelig haben wellendt. man solle die Clegten Jn bysyn Unser abhören. sye nur dahin gemeint. die beschaffenheit Zuo Vernemmen, uff dz dan sy ettwan Uberhaupt Jnen ein mittel in der guetigkheit Zu erorterung der gantzen Sach ergriffen möchten:

Und wan schon Zurich bywesendt wäre und kheiner Parthy andtworten wolten, wass wir dan desto mehr erhalten haten? Oder wan man rechtlich process Anheben, undt wir bedersyts gâgeneinanderen yfferige Undt hizige Worth bruchen solten wass unguotts lichtlich nit daruss erwachsen möchte etc. Sogar Jm Zorn sagt er [Wettstein] wan wier dan lieber Krieg haben wolten Alss friden so müesse ers geschâchen lassen. Sy habendt einzig Vor Jnen den friden Und dessen befurder undt erhaltung etc. darumben sy gern das Jenig, so denselben betrüeben mochte Abwenden wolten. etc.

Jtem man habe oft umb vil ringere sachen etliche tagleistungen gehalten und diss syen hochwichtige dz gantze Vaterlandt betrâffende händel etc.

Frytags den 21 July.

[29.] befanden wir Catholische von 5 orthen (wyl H. Stath[alter, der Tagsatzungsgesandte Ulrich] Tschudj Von Glarus schon Verreyset war) nachmalen unformbkhlich Undt sehr gefährlich gehandelt wan nun also die Parthyen so clagen, ohne bysyn dess verandtworters anhoren solle

die Von Schwytz wolten Von heimreysen reden! theils Underwalden [- Obwalden war durch Heinrich **Bucher** und Wolfgang **Wirz** und Nidwalden durch Leuw vertreten -] auch Wir von Zug [das neben Zurlauben durch Andermatt vertreten war] woltend unss gern dem mehrtheil bequemen, aber stuende sehr bedenklich wass Unguots daruss Volgen möchte und dz inzwischen die guoten Luth Allhie Jm Costen warthen und man doch, wye verspurt Wurdt die H. S[ätze] Zuo kheiner Anderen Resolution bringen werden etc. Also vergliche man sich einhelig dass Zuvorderst durch mich den H. Sazen Jnsgemein unser habende beschwärdt (wye beschachen) eröffnen sollendt: Undt bestermassen, Vorbehalten Und bedingen, dass solche Absonderliche Verhöre: Und dass abwesen der Zürcher Ueber Ordenliches Verkhünden, uns nach den beschedigten Zuo kheinem Nachtheil gereichen solle: mit mehrem So von den H. Sazen placidiert undt unss Versprochen deshalb ein Schyn Zuogeben etc.

[30.] Daruff der Rapperschwyleren Clag⁴⁶ Angehebt, durch H. Zwyer, H. Belmundt. Und H. Leüwen [Tagsatzungsgesandte von Uri, Schwyz und Nidwalden] Zusammengetragen durch H. Zwyer mundtlich angebracht bywesendt 5 ussgeschossner von Rapperschwyl: undt die qualitet dess [von Zürich] empfangnen schadens in schrift⁴⁷ abgeläsen Worden: und substanzlich erzellt wass gestalten ein Statt Rapperschwyl befryet etc. Undt ... dass die Rapperschwylere khein theil an dessen Kriegs Ursachen habe dan sy mit den Zurichern furwendenden gravaminibus: nach Auch wegen Jres gagen Schwytz gesuochten Rechtspots nit interessiert warent etc.

Syendt so gfryt dz Niemand einiche hocheit Uber sy praetendiere.

Der von 4 ohrten [UR, SZ, UW und GL] vor 200 Jahren Angenomme Schirm, mache sy nit Zuo Underthonen da sy vom huss [**Habsburg**]-Osterrych Anstöss gehebt. sye der schirm A.^o 1464 Jn Brieff und sigel Verfasset worden.⁴⁸ Dargagen die öfnung der Orthten Zuo gesagt Worden

Man gebe Jnen den titul Lieb Eydtgn. Undt Nachpuren, tractiert sy nit alss Underthonen,

Syen auch Von Frankhrych [Mailand/]Spanya mit hauptmanschafft Und Pension begabet worden.

Der Pass Zon Zyten von Jnen erfordert Undt bewilliget Worden.

Syendt [Schultheiss und Rat von Rapperswil gemeint] Sprächer gewesen Zwüschen [Bürgermeister und Rat von] Zürich, und [Bürgermeister und Rat von] Constanz wegen [der hohen Gerichtsbarkeit in der] Vogtey Frauenfeld [im Jahre 1427]⁴⁹:

Zürich gägen Jnen habe müessen dess Rechten syn, Zuo Zug. Wegen der Zöhlen [- 1510 vermittelten Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug im Streit zwischen Zürich und Rapperswil wegen des Zolls auf dem Zürichsee -]⁵⁰

Obwohlen sy nit hilff oder guarnison begärt haben die 3 Schirmohrt [UR, SZ, UW gemeint?] Notig befunden [Truppenkontingente] Jn 100 oder 200 Man dahin Zueschikken Allem Zue defension etc., Uss Anlaass dass von Zurich Stukh an Jre grentzen gefüert grund und boden ersuocht. Probiert [das] Closter wurmspach Vom Jngenieur [Hans Georg] Werdt Muller [=Werdmüller - unter ihm wurden 1642 die neuen Zürcher Stadtbefestigungen zu bauen begonnen, und im Villmergerkrieg übte er das Amt eines Generalfeldzeugmeisters Zürichs aus -]^{50a} besucht underem schyn der oberhalb [Rapperswil] liggenden Riedtern Ze besichtigen etc.

Jtem der Rathsschlag [der anlässlich der Tagsatzung der neugl. Orte vom 16. bis 19. November 1655?] Zuo Arauw⁵¹ den 3 [besagten? Schirm]orten bewusst war, wye Zurich die Statt [Rapperswil] in wenig tagen Zuo uberrumpeln Entschlossen Also ohne anlaass die Statt und Burger sambt den hoffluthen⁵² (wye die schrift wyset) Zuo merklichen schaden gebracht ungeacht 2 tag darvor [der] Landtvogt [der Landvogtei Wädenswil, Johann] **Escher** sy Aller guoten Nachpurschafft Vertröstet⁵³

Khilchen und Closter [u.a. Wurmsbach] entunehret uss einer Sacristy: rever: ein heimlich gemach formiert. [Kirchen-]Ziehrden. Mässgwand und andere sach graubet 16 gloggen gestolen⁵⁴

Usserhalb Jn 2 Khilchen 6 gloggen

Jm Anstand gar Vil abgefuehrt An holtz Und Andern sachen.

[1.] Entlich umb hilff Zur Restitution Und Abtrag die Sätz ersuecht undt Petten:

2^o die beschaffenheit dess entzogenen Marchts auch erzelt sambt dem Abgelasnen Abscheidt [u.a. der Tagsatzung der III kath. Orte UR, SZ und NW vom 8. Januar] 1637 [in Brunnen⁵⁵ - Rapperswil beklagte sich damals, dass der Markt, den Zürich im nahegelegenen Uetikon aufzurichten gedachte, der Stadt Schaden zufügen würde -]⁵⁶ da man billich funden dass Zurich dess Rechtens gestehn sollte. So aber nit beschächen etc.

3[.] Jtem dass Zurich wider Jres [der Stadt Rapperswil] Collatur Recht eignen gwalts einen Praedicanten sezendt [- Zürich konnte sich allerdings nicht durchsetzen -]

3. [!] ein Zehenden so Zürich Und Rapperschwyl miteinanderen halb haben. Jezunder eignen gwalts auch Verlychen thund

Jn Suma sy gar Zuo Undertrukhen Understanden:

[31.] Dem Gottshus Pfevers [=Pfäffers] eben auch grossen schaden an [der] Khirchen Zuo Bosskhirch [=Busskirch, einer Kollatur der Abtei] und derselben Enden An Huss und Höffen⁵⁷ zuogefüegt, da ein herr Zuo Pfeffers [Abt Justus **Zink**] by dissem Krieg ganz nit Jnteressiert war etc. ... ist auch verläsen worden

[32.] Thurgeuwer hernach. Landt Richter harder Jn Namen der mehrtheil geist- undt weltlichen Grichtsheren⁵⁸ Auch privat Personen: die Clag gefuehrt dz Zurich sowoll alss die 5 [reg. kath.] Ohrt Jre Neutralitet placidiert, entlich brochen. ein Eydt angemutet, undt uber versprochenen schutz geraubet beschediget. mit guoten Versprächen die frucht abgefuehrt, die Zedel wider Zuohanden genommen. ...

Zinstags 8.ten Augsten ...

[33.] Jm Khloster [- Zusammenkunft der V kath. Orte -] die Rapperschwylter [Gesandten Augustin **Breny** und Johann Peter **Dietrich**]^{58a} Verhört: Jren Ueberschlag wegen der Mur⁵⁹ an stath der pallissaden Zemachen, abgehört: hat sich 3450 gl. belauften Daruff man guotfunden, dass Ze usserst am Egkhen solte ein thurn uffbuwen werden der Zuo beden syten Flankhieren khonte. etc. Uff Jr begären ein Recess [bezüglich der Befestigungen in Rapperswil]⁶⁰ Zuo geben erkhendt worden. Diss tags guotgeheissen

[34.] Aber morndess Mitwuchen [den 9. August] die 2 [besagten] gsanten Von Schwytz Alss der Recess [bezüglich Rapperswils] Jm Closter Verhort auch nit widerredt Worden, so ist derselbig geendert und hynyn gesezt Worden. dass sy nit eingewilliget Also hat man den Recess wider Zu unsern händen genomen:

[35.] ist auch befolchen gen [kath.] Glaruss Zeschryben Jemand [d.h. einen Tagsatzungsgesandten] Von Catholischen harschikhen sollen. Wyl der L[and]aman [von Glarus, Anton] Clerj [=Cleric, als Tagsatzungsgesandter der Neugläubigen] Verhanden.⁶¹

[36.] Gen [Landammann und Landrat von] Appenzell [Innerrhoden], wegen dess [alt Hof-]Amans [der Herrschaft Kriessern, Hans] **Diet-schis** [sel.] Alp [die dieser in Appenzell Innerrhoden besessen hatte]. etc.⁶²

[37.] [Des] Landtvogt [im Thurgau, Jost] Zwyffels [=Zweifel] Schryben [bezüglich des Haltens der Feiertage, der Quartierhauptleute und der wegen der Juden aufgelaufenen Kosten]⁶³ Undt guot anerpienten gläsen.

[38.] Mit beeden H. Cathol. Sazen Zuo reden mier undt L. Belmund
[von Rickenbach, von Schwyz] mit H. Meyer [von Freiburg] und bee-
den Gsanten von Ury mit H. Haf[f]ner [von Solothurn]: Anbefolchen

Mitwuchen 9. Augsten[:]

[39.] Landtschr. Ceberg berichtet dz die H. Von Zürich der Wärbungen
halber Jn den Thurgeuw⁶⁴ durch [den] H. [Glarner Land-]Amman Clerj
dem Landtvogt [ebenda] ein warnung schryben wellendt Zuokommen
Lassen

[40.] [Der] Landtschr. [im Thurgau, Wolf Rudolf] **Reding** schribt [am
4. August 1656]⁶⁵ wye der quartierhaupt. [des Quartiers] Zuo Erma-
tingen Zwahr vor Jaren ettwas peinliches gägen einen wegen dieb-
stahls furgenommen worden sye aber usgemacht undt hernachers Von
L[andvogt im Thurgau, Michael] Schorno [- dieser amtete von 1636
bis 1638 und von 1650 bis 1652 -] Zum hauptm. ernamset worden.

[41.] Der Rapperschwylern Recess⁶⁶ abgeläsen beed H. von Schwytz nüt
darzuo sagen wellen Jedoch auch nit Abgeschlagen biss nachem Jm-
biss man erfahren dass sy es Under Jrem Namen nit wellen uss-
fertigen oder darinen Melden lassen dass sy nit eingewilliget ha-
ben.

Also hand wir die 4 [kath.] ohrt [- V ausg. SZ -] den Recess wider
Zehandnen Zogen. und die sach biss Morndess Jn wytern Verdankh
etc.

war auch die meynung dass Herr Schulthess Tulligkher [=Dulliker,
von Luzern] mit H. L. Belmund [=Bellmont von Rickenbach, von
Schwyz] nacher Murj ryten H. Legaten [Federico Borromeo] dankhen
solte: Aber hernach ist H. Belmund fortgeriten ohne einziges An-
melden by H. Schulthessen: Plibe hiemit diser Rathschlag auch ohne
effect.

interim Jn namen der 4 orthen ein schryben uffgesezt. An H. Lega-
ten Jmme Umb die 100 dublen Zuo dankhen

Diewyl er Auch Nur den 4 Ohrten solches Zu gfallen gethon

[42.] Nota dem [franz.] H. Ambassadors [De la Barde] unsere Peti-
tion der [Pensionen-]Zallungen⁶⁷ halber. durch Landschr. Ceberg
... [eingeliefert]

...

[43.] Die H. Sätz hand unss proponiert Zum gütlichen Vorschlag:
1[.] ein usskhauff 2.º ein Allgemeine theilung oder abtusch der
Vogtyen [=Gemeine Herrschaften]: 3.º die theilung nur der Regie-
rung Jn den Vermischten Vogtyen. Daruber wir Jnen Anzeigt dass
kheins deren Anemblich, oder unser H. und Oberen [im Falle von
Stadt und Amt Zug waren dies Ammann und Rat] Zuo refferieren wäre:
sonders so man theillen wölle. sige gemeiner Volkhern Recht. Jedem

syn geburenden theil: Zuo geben: uff solche Form aber wye sy unss furschlagen volgte, dass wegen der Religion wir muessen entsetzt werden der Religion Undt unsers rechtmessigen gwalts:

Sye dan der H. Säzen intention Undt Absächen sichere Ruhw Zu Verschaffen so sye khein besser mittel Alss dass U.E. von Zürich Zehaltung dess Landtsfridens, [besagten] Vertrags A^o 1632 und abscheidts [der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, welche am 12. November] A.^o 1651 [in Baden⁶⁸ begann und am 26. November 1651 in Frauenfeld⁶⁹ fortgesetzt wurde und zum Ziel hatte, den Uttwiler- und Lustdorferhandel beizulegen] mit Recht erkhent werdindt etc. hieby wider erzellt. wye sy Unruewig gewäsen: unss Jn beede Augen wegen der verweigerten einsetzung dess Priesters [d.h. eines Pfarrers in Lustdorf] A.^o [16]44 Undt wegen widerredter Abstraffung der Uttwilischen ... [Dorfgenossen in Zusammenhang mit dem umstrittenen Kirchenbau daselbst], griffen. Also an der Religion Undt Judicatur Antastet: und Entlich Unrecht Undt Lätz erfunden Worden.
etc.

Nota. Dass abermalen unsere 2 sätz sich also Bereden Lassen Zu solchem Vorschlag ohne Vorgeheds participation. Darumben wir sy so offft gepeten Nit in einem Oder Andern Vorschlag so sy schwahr bedunkhte, Jnzewilligen. dan unss nit Lieb wäre so man hernach sy mit abschlag despectieren muesse.

Donstags uff Laurentij 10ten [August:]

[44.] Jm Closter, hat L. [Ludwig] Meyer [von Luzern] und andere berichtet, wye die Cath. S[ätze von Freiburg und Solothurn] Ungern habendt dz wir Jren Vorschlag nit Anemmen wollendt: etc.
ist Jme uberlassen inen nachmalen mit ernst Zuzesprächen etc.

[45.] Wegen dess Recesses gen Rapperschwyl⁷⁰ und der Pallisaden hat man allerhandt discurs und rathschläg gehabt aber Jn Alle weg befunden, dass wan Je selbige stahn muessen, so sye Zurich Jn grossem Vortheil, dass Jre Schanzen Allerohrten gantz Plibendt
etc.

L. Schorno sich stäths geweigert und wegen starkhabenden befelchs [=Instruktion] entschuldiget entlich ein Recess Verwilliget mit Vorbehalt sich gagen synen H. und Oberen [Landammann und Landrat von Schwyz] Zue entschuldigen interim möge Jeder Under Unss ein Copy dess Recesses der Oberkheit Zuoschikhen.

het sich entschuldiget und gsagt dass er syne H. und Obern by eignen Poten Jn der Nacht advisiert Undt ersuecht dass sy die gsantenschafft nacher Zug underlassen solten. Wye er mit mier abgeredt: etc. Und sich Verwundert da er gehort dz verschinen Zins-

tags die Gesanten von Schwytz in Zug gewesen wegen fridtensinstrument etc.

[46.] ist redt gehalten wye man mundt oder schriftlich H. Legaten dankhen welle⁷¹

Jtem Jme [dem Nuntius] schryben wegen der Geistlichen [in den kath. Orten und den Gemeinen Herrschaften?] exorbitierenden Predigen: etc.⁷²

Frytags 11. Augsten[:]

[47.] Jm Closter hat H. Schulthess Tulligkher und Landtvogt [Ludwig Meyer [von Luzern] erzellt wass sy fur discursen mit H. [Simon Petermann] Meyer und H. [Franz] Haf[f]ner [Tagsatzungsgesandte und Schiedsrichter von Freiburg und Solothurn] gehalten⁷³ Und wye sy Jnen mit Volgenden demonstrationen begänet etc.

Wan man friden haben welle muesse ein theil dem anderen nachgeben, und sye güet: besser weder rechtlich, Der Babst habe Jn Religions sachen nachgeben muessen: syen [im Röm. Reich] Vil Bistumb auch saecularisiert worden uff 40. Ja 80 Jahr, ussin. Ob nit auch der Keyser [1648 das] Elsass [an Frankreich] und anders cedieren miesen? Spanya den holendern Landt einraumen [dies geschah ebenfalls 1648 in Zusammenhang mit den Westfälischen Friedensschlüssen] etc.

Dass Meer haben wir Aber ... nur Nude, Jm wärckh syen wir stätigs inturbiert, wan man die specialitet Jrer meynung begären wurde, So Khonte[n] wir Jnen dan Unsere gedankhen auch eröffnen, und sy haben den dritman schwerlich Zuo diser Jrer meynung gebracht. Sollen sy dann zerfallen, Jn der Religionssach, sye dan Kein obman Undt Khein execution man solte desswegen Jre mediation nit also beschimpffen, Und Abgeschlagen sonders Jnen mehrers defferiert haben Sy wollendt dergestalten praecavieren dass geist Undt weltlich an Jren Rechten nichts praejudicieren, der Landtsfriden Vertrag, Undt Abscheidt [16]51 Zur Richtschnur gezogen werden.

Die theilung Jn Allen Vogtyen nit woll Ze wägen Ze bringen sye:

Man werde den Landtvogt ... [?] ⁷⁴ lassen syn Jnkhommen Verbesseren, Sy undt wir Kommend Jmmerdar Zuo grossen Costen. Jn Summa man solte glosst haben Undt nach, Jre [Freiburgs und Solothurns] geistliche habendt Auch Jm Bernpieth Jnkhommen, man Lasse es Jnen volgen. etc. mit vilmehr Worthen sy sich verluthet etc.

Da Jnen Von der hauptsach gredt sy darüber repliciert, man solte Vollentz glosst haben. etc.

[48.] Nachmitag wye Vormitag ist harüber gerathschlaget. Dass Zwahr khainer under Unss [den V kath. Orte] gewillet wäre nach auch befelchet, dise Vorgeschlagne mittel anzenemen, aber kheinem Verbo-

ten, der HH. Satzen Vorschläg, synen H. und Oberen Zuo refferieren, wan hiemit man aber sy Verners darüber nit wolte Anhoren möchte unss Zuo Verandtworten syn

Jtem Jnen anlaass geben sich Zu clagen by Jren [der beiden Schiedorte Freiburg und Solothurn] Oberkheiten [Schultheissen und Räte] Zuo beschwären oder entlich Zuo entschuldigen, hätten guote meynungen Vorgehebt die häte man ussgeschlagen etc. Also ist guot befunden: durch ein uschutz Von unss mit beeden Cathol: S[ätzen] Zureden: welches uff Volgende Wyse Abendts beschächen, da H. Burger[meister Simon Petermann] Meyer Unss liesse wüssen als häte H Haf[f]ner nit glägenheit Uff hinacht sich by Jmme einzefinden Sindt H. Schult: [Dulliker] L. [Ludwig] Meyer und Jch Uss befelch der Uberigen heren, Zuo Jme H. [Simon Petermann] Meyer abendts umb 5 Uhren gangen, Anzeigt, dass wir uns hiebevör erkhlert khein befelch Zehan gütliche Vorschlag Zuobegären, aber unss auch dem alten herkhommen Und Jnhalt dess fridenschlusses Zuobequemmen wan also nochmalen sy ettwas anders oder mehres unss Ze eröffnen hätendt Und schriftlichs Jngeben wolten. wurde man solches Anzehören sich nit weigern. hernacher sich verners darüber Zu underreden Undt berathen wüssen: etc. Daruber Er wider ...[?]⁷⁵ hete, Vermeint man solte so vil differiert Und Jren Vorschlag nit alsobaldt ussgeschlagen haben.

Wyewoll wass gestern sy fur discursen mit H. Sch. [Dulliker] Und Landt[vogt Ludwig] Meyer gehabt nit uss befelch oder willen der Uberigen [IV kath. Orten - V ausg. LU] beschächen: wolle morndess mit H. haf[f]ner wyters hievon reden Und Jmme dessen berichten ubernemmen.

H. Schulthess [Dulliker] hat Jmme darvör Anzeigt wye man dess fridens instrument halber bedacht undt gwillet sye dass Namlich daselbig dem Papyrinen von anfang Underscriben glychluthend syn solle. etc.

Sagt er daruff dass sy mit H. Wet[t]stein daruss reden wollendt und verschaffen dass Morgens ein Session Von Jnen gehalt[en] werde wyl sy hut kheine gehabt hätendt

Diewyl des Statschr. hirzels letste schrift Von Zürich nacher abgeschriben. erst hüt wider eingelangt, ist befolchen solche Zuo Uebersächen: Aber nit ursach Ze mehren verlengerung geben

[49.] Schryben uss [der Freigrafschaft] Burgund An [die] 13 ohrte...⁷⁶ so uffn Abendt uns Zulesen worden ist ein dankhsagung unsers dem Burgundischen Abgesanten [Belmont] ertheilt guoten bescheidts wegen der wider eröffnung der Neutralitet und Anlags ledigung. Vermittelst der Sollenisation der Pündtnuss [mit Frankreich, die aber erst 1663 in Paris erfolgen sollte].

Darvor gab H. Schulthess bericht dass sy [die Freigrafschaft Burgund] unss hievor die hilff [im Villmergerkrieg] abgeschlagen⁷⁷ Jtem den fryburgern Jre eigne Luth, so Zwahr hussheblich Jn dem Burgund sindt. hinderhalten hätten Undt: vermeinte man solte uff khonftigs einfallende begabenheit hin Vorsorgen und durch H. [Francesco] Casatj [den mail./span. Ambassador] ein Konigkhliche Ordinantz Usswürkhen dass sy Unss Zu hilff khämend: aber diss ist nit placidiert worden, wegen syner gwüssen bedenken. etc.

Frytags 11. Augsten[:]

[50.] Jn der 8 [im Rheintal reg.?] Ohrten [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] Session, erstlichen H. Ob. Zwyer angehört und die [äb-tisch-]S.gallische schryben: wider guotfunden, H. Abbte [Alt] Ze ersuochen, dass der Jenige Sekhelmeister [der äbtisch-sanktgalli-schen Herrschaft Tablat, Kaspar **Klarer** - dieser hatte sich negativ über Zwyer - Zwyerhandel - geäussert -]⁷⁸, mit einer Exemplari-schen Straff Angesächen, und Zum widerruoff Vermögen Werde etc. H. Ob: Zwy[er] sagt er halte darvor man Werde Jmme nith rathen dass er wyters uff den Anerpietenden Rechtstag erschynen solte. etc. so hat man es Auch by obigem schryben Pliben lassen.

Nota. obwolen H. [alt] Landtvogt [der Freien Ämter und derzeitiger Luzerner Tagsatzungsgesandter] Meyer usstrukhenlich gredt: Neme Jn wunder wyl U.E. Von Zurich da angerüert syen: (wyl Zwyer solte 1400 Ducaten Von Jm empfangen haben). Also glychsam ein Verrather geschulden. Und dass einen Zum Verrather mache, denselben glych Ze achten: warumb sy es nit Auch empfinden. etc.

hieruber sy khein worth gesagt

[51.] Die Puren [=Dorfgenossen] Von Khilchwangen [=Killwangen] gägen Ro[h]rdorff Verhört [- es ging darum, dass Rohrdorf verpflichtet war, Killwangen Holz, Stecken und Ruten aus ihrem Wald abzugeben -]⁷⁹: ist nochmalen der Augenschyn⁸⁰ erkhendt

[52.] Landtamman Clerj [von Glarus] praetendiert 400 R die [der alt] Lantvogt [im Thurgau, Jakob] **L[e]uzinger** [von Glarus, dieser regierte von 1642 bis 1644] Von dem fahl H. [Benedikt] **Harders**⁸¹ saligen [von Wittenwil] Jn crafft eines Schyns A.° 1654 An der [am 5. Juli in Baden begonnenen] Jahrrechnung⁸² ertheilt darwider Jch gredt. Undt Vorbehalten Wan es ohne schaden und Nachtheil dess [alt] L[and-]Vogts [im Thurgau, Jakob] Wikharts [dieser amtete von 1654 bis Mitte 1656] geschächen khönne; dan Jmme der Abzug Von 600 R. Zuostendig sye ...

Sambstags 12 Augsten 1656[:]

[53.] Sindt etliche herren [aus den in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orten] widerumb uff den Augenschyn, dess fridthaags und

offnung dess Nuwenhooffs [=Neuenhof?] griten: wegen dess stritts
Zwuschend der Gmeindt Ro[h]rdorff Undt Khilchwangen⁸³ - interim
ist khein Rath Jm Closter gehalten Worden

[54.] Die letste schrifften Von Zurich eingeben Verläsen von etli-
chen und nit befunden dass man wyter in schrift replicieren solle

Cath. ohrt. Sontags 13ten. augsten 1656[:]

[55.] Landtschr. Ceberg gibt Unss [den V kath. in der Grafschaft Ba-
den mitreg. Orten] bericht dass furwahr man eigentlich sächen söl-
le: ob nit dem Gottshuss Wet[t]ingen mehrers attribuiert werde,
weder Von Altemhero gebure etc. Jn dem Span Zwüschen Khilchwangen
[einer Herrschaft Wettings] und Ro[h]rdorff⁸³ etc.

[56.] Jm thurgeuw soll der Landtschr. [dasselbst, Wolf Rudolf Reding]
Jn muglichster geheim dass geldt wegen Munition erheben [und] na-
cher Lucern lifern.

[57.] Jn der graffschaft [Baden] soll glyches Angeordnet werden, Zu
einem Vorrath Jn die Stat Baden Zeleggen. etc.

[58.] Landtvogt [Ludwig] Meyer [von Luzern] hat relation thon wass
H. [Simon Petermann] Meyer [von Freiburg] mit Jme gredt furgewendt
die ermanglenden Kundtschafft schrifften der Schwyzern
Jtem dass die H. Sätz Zuofriden dass instrument Zuo Endern

Montags 13ten Augsten[:]

[59.] Jm Closter die Catholischen H. Gesanden der Rapperschwylern
brieff⁸⁴ abgehört, darüber befunden dass einmal die 100 dublen Jn
khein difficultet gezogen sonders von H. Landtvogt Meyer Zuhanden
genommen werden söllendt etc. interim werde man ersehen wohin der
Statt Rapperschwyl Zuo versichern sollen gebrucht werden?
Dess schrybens aber solle man den oberkeiten copias schikken, und
sidtemalen dz ansächen will haben: dass die pallissaden stahn und
consequenter die Schantzen, so wäre doch notwendig daruff Zuotrin-
gen dz wenigist die Schantz Zuo Cappel [=Kappel am Albis] ge-
schlissen werde alss die erst gemachte: etc. Jtem dass die khein
communication mit den Oberen Schantzen habe, und das Lucern undt
Zug, nit Jn schirm Rapperschwyl begriffen wyewoll diss alles unge-
acht recht billich und Undisputierlich wäre, dass die Statt Rap-
perschwyl Zuo Jhrer Nothwendigen Versicherung möchte machen es wä-
re Palissaden oder Muren nach Jrer glägenheit Luth Jrer Fryheiten?
sy sindt auch Jm friden Tractat nit gemeldet und darneben Von den
Schirm Orthen damals Jre Recht heiter Vorbehalten Worden.
Jst auch gredt worden wye man die Sätz durch unser Oberkeiten
Zuoschryben An Jre H. und Oberen dahin Vermögen khonte uff dass sy
nit Von einandern wychen sonders Jre Rechtliche erkandtnuss geben
thaten: hingägen sorgt man nit allein sy Zuo irritieren, sonders

man Könne sy nit Zwingen, auch nit hinderen dz Sy etwan Jrer Oberkeiten Vernerer Raths Pflegen möchten.

Diss tags aber ist khein bescheidt erfolget. etc.

[60.] 13 Orth, dem Nüwen Erzherzogischen Agenten [d.h. dem Gesandten des Röm. Reiches, Hans Dietrich] Von Schönauw [=Schönau] Jn syner proposition Angehört⁸⁵ der sich Alles guoten anerpoten. Jtem den Puncten der Transgressionen [von in franz. Diensten stehenden eidg. Soldaten gegenüber der Freigrafschaft Burgund] anzogen. ist mit Zwen heren abgeholet und wider begleitet worden.

Nota: hat Jn syner Red vil Ze offt den kheyserlichen [Ferdinands III.] willen undt befelch etc. anzogen da er doch nur ein Ertzfurstlicher [d.h. des Erzherzogs von Österreich, **Ferdinand Karls**] agent. und nit dess Keyzers ist sonsten hätte Jm mehres Respect gebürt: und er sich mit mehrem ansächen praesentieren sollen. ist befolchen Jnne wider durch beede heren begleiten, Als Statschr. hirzel [von Zürich] und Landtvogt Meyer von Lucern: Zuo complimentieren glukh Zuo wünschen etc. Aber dass Erbeinig geldt Zuforderen hat nit mögen dass Meer Werden sonders dem Landtschr. [Ceberg] befolchen Jme hernacher Zuo berichten wass man desswegen geschriben mit ersuochen syn bestes darby Zethun:

[61.] Das [Freigrafschaftlich-]Burgundische schryben [an die XIII Orte]⁸⁶ abgehört und nothwendig funden bei der sollemnisation der Pündtnuss mit Frankhrych [welche freilich erst 1663 in Paris erfolgte], die neutralitet wider Zu eröffnen [- Frankreich erachtete damals eine solche Neutralitätserklärung für unnötig, da es die Ansicht vertrat, die Freigrafschaft gehöre ohnehin schon zu Frankreich⁸⁷, tatsächlich aber trat Spanien diese offiziell erst im Frieden von Nimwegen 1678/79 ab -]⁸⁸:

[62.] Zürich, sonderlich Stath. Hirtzel hand mechtig daruff trungen dass man die Franzosisch taler umb 5 ss abrueffen solte etc.⁸⁹

Jnsonderheit uff Zurzachermarkt ist der Rathsschlag 2mahl herumbgangen. Basel undt Schaffhusen [vertreten durch Leonhard **Meyer** und Johann Konrad **Neukomm**] hätte mitgestimbt Bern Lucern ... [und] alle Andere sindt by dem ...abscheidt⁹⁰ [der Jahrrechnung, welche am 2. Juli 1656 in Baden⁹¹ begann] Pliben dass man die Jn Lauff weye sy sindt per 30 bz. Pliben Lassen. Der eigenutz hat sich nit Verbergen mögen. H. Schorno Und Belmund [beide von Schwyz] hand Auch der Zürchern meynung byfallen wellen, wyl sy Auch Müntzwesen tribendt etc.

Und wäre gwüss dass wan dise taler Abgeruofft werden dass man schilling Und Andere geringe müntzen darus machen wurde etc. etc.

[63.] Appellation der khilchwangern gagen Ro[hr]dorf⁹² abgehört erkhendt dass wyl der fridthag der khilchwangern Jn der ofnung des gotshuses Wetingen [- die Abtei hatte die Herrschaft in Killwangen inne -] gelägen und der Landtsbruch sye so sollen sy Zuo Jrem fridthag uss der Rordorffern holtz Stekhen Undt gehrt Nemmen mögen. Der costen uffgehebt. die Letsten tag mit dem Augenschyn, die Ro[hr]dorffer Zalen. etc.

[64.] wegen abschaffung der transgressionen [gegenüber der Freigrafschaft Burgund]⁹³ Jn abscheidt sezen. etc.

[65.] Nota dem H. Spitalhern [von Freiburg, Christoph] Munat Unpartyschen [Tagsatzungs-]Schrybern gschikht myn Rödelj sambt einem Memorial über dess Stattschr. [Hirzels] von Zürich Leste schriftt so Kurtz ist

[66.] An Unser Fr[auen] himelfahrt tag [15. August] hand wir den Gotsdienst Abwartet etc.

Mitwuchen 16: Augsten 1656[:]

[67.] Jm Closter ward ein schryben vom Landtschr. [im Thurgau] Reding undt [vom] Lantaman [dasselbst, Dominik] **Rüep[p]lin** abgehört; dass hansen huober [=Huber] der vater wegen: 8 ehebrüchen gefangen. der Sohn [Jakob **Huber**, beide von Andhausen]^{93a} umb threüwung gägen [den] Landtrichter [Johann] heberlj [=Häberlin, von Mauren] uff morn donstags welle fur Landtgricht stellen Lassen: wyl es ein Religion yffer Und nit baldt erhört Von ehebruchs wegen einer sye Am läben gestrafft worden; Jst befolchen den Landtvogt Zwypfel [=Zweifel] nur intercedendo Zuozeschryben: umb Verschonung der Amtsluthen dessglychen dass sy mit Landtrichter heberlj reden solten damit er nit gar noch clagen thuye etc. Dess gefangnen [Hans Hubers] dochter war da dise fürpitschryben usszewurkhen.

[68.] Nota H. Landtvogt Meyer [von Luzern] Zeigt uns erst bim tisch ein schryben von H. [Leonhard] Papuss [=Pappus] [Domdekan von Konstanz und Gesandter Österreichs]^{93b}. ist den 7ten diss datiert haltet jn, dass H. Zwyer solle gen Costantz [an den Bischof] geschriben haben, er Pappus habe ein bosen brieff an [Landammann und Landrat von] Schweytz geschriben dannenhero man wyder syn ehr und lyb processieren wolle [- Zwyerhandel -] etc. entschuldiget sich Und refferiert sich uff unss ob man derglychen Von Jme gehört habe etc.

Nota. dz H. Arnoldt [- neben Zwyer Tagsatzungsgesandter von Uri -] [mit] mier gredt H. Papuss habe einen schandtlichen brieff gen Schwytz geschriben: dessen Copiam habe der Zwyer etc.

Bim Jmbiss Zum [Gasthof] Engel [in Baden] Zeigt herr L. Meyer einen brieff von H. Papus den 7ten diss datiert, so H. Schulthess

[Dulliker] Jme hinderlassen aber der Session bishero Verhalten.
trifft H. Ob. Zwyer ahn

[69.] Uffm Rathuss hat H. wet[t]stein unss beeden Parthyen Abermalen
erholet, wass biss dato Verhandlet: wye sy die Clagbaren Verhört,
unss hernacher befragt ob man bye ingebnen schrifften Verpliben
wollen, wass der gegentheil geandtwortet: und also unssersyts nach
mehrere schrifften sidther undt erst gestern Undt vorgestern ein-
gehendiget worden syen: Möchten wunschen dass sy Jr sachen wyters
haten furfahren khonnen hätten einmal Jren Versuch thon durch güete
diss schwäre geschafft Zuo Verglychen. und Jre meynung dahin gan-
gen dz wan man Je bestendigen friden Undt ruhwe haben wolte, dass
man in der Regierung [in den Gemeinen Herrschaften], (dannhar
die stritigkeiten erwachsen) Zuo einer Separation verstehen wur-
dend. Nach dem Exempel Anderer Ohrten die nach solchen theilungen
sich woll darby befunden Undt Jeder dz sinig mit ruhwen besizen
thüye [- wohl Anspielung auf die Teilung Appenzells 1597 -].
Erstlichen, ware der Usskhauff welcher doch uss wichtigen gägen
würffen nit für erheblich geachtet

2.º die gemeine theilung [der Gemeinen Herrschaften] undt hernach
der abtusch nach der Religion, da sich die Anzahl der Mannschafft-
ten Vast gägeneinandern bezüchen Wurde. wyl aber andutet dass sol-
ches hochbedenklicher fallen Würde. so syen sy Zuo dem
3ten geschritten alss die Absönderung Undt theilung der Regierung.
die eigenschafft aber, Rechnung Undt apellation der oberkheit den
Reg. Orthen wye von Altem haro Verpliben solte, und der Abgehenden
Nuzung halber Jn Anderwäg ein ergezung beschachen solte. wyl aber
ein theil gredt dz man nit instruiert sye: haben sy erachtet nit
Nuzlich Von Specie wyters Zuo reden wyl man dass genus nit hören
wellen. etc. Also wyl die schrifften wytleüffig, Undt dan Under-
schidenlicher Nathur, undt von dem einten theil, etliche sachen
den Rechten nit Underworffen Zesyn Vermeinen Können sy nit obenhin
Verfahren, sondern muestend Jre Zyt darzuonemmen etc.

Woltend unss derhalben Zuo Sinn leggen ob nit guot wäre nach einem
fridlichen Abscheidt Zuogedenkhen und eines Andern tags sich Zuo
Verglychen. Ess wäre dan dz man Jnen ettwas wytters Von güetigen
mitlen proponieren wolte. Woho nit ware Jnen sehr beschwärllich wan
sy nit die Zytt und ohrt haben khönten, so Jnen wolgelägen; und
sye ob got will Zuo kheiner gefahr inzwüschendt gemeint noch auch
periculum in mora. Undt werde Jede Oberkheit die geburende Anndung
Zuo Verschaffen wüssen, woho inzwischen Unguote worth und warkh
sich Zuotragen solten, dieselbige abzeschaffen. etc. Undt sye ent-
lich Jr der Sätzen meynung undt Vorhaben dem Jehnigen nachzekhom-
men wass der fridenschluss Vermag etc.

[70.] Hieruber gaben Andtwort u.E. Von Zurich Undt Bern durch Stat-
 sribler hirtzel wye Volget ongefahrlicher Substantz[:]
 Erstlich sich der einliferung oder Verspotung der schriffen hal-
 ber entschuldiget, und dass sy von erstem ahn nit wytters einzege-
 ben begart wyl aber Unsersyts Jnen Anlaass geben worden, alss wol-
 len sy die Ursach diser Verlengerung ab Jnen uff Unss gelegt haben
 und hätten wunschen mögen dass wir unss Jm fridenschluss besser er-
 sächen da man der vilen clegten alss wyl alle Jnteressierten hätte
 Ueberhebt syn mögen: Nun habe man sich erkhlärt gütliche mitel
 Anzuhören welche man eröffnet, und sy wünschen dass man selbige in
 mehrere consideration gezogen. Wyl aber khein hofnung Zur gütig-
 keit wäre Jr begären, dass die H. Sätz Zum Rechtsspruch schryten
 wölten. Undt hiemit Unusgsetzt byeinandren Verpliben diewyl aber sy
 andere Zyt begärendt wegen wichtigkheit der sachen also wollen sy
 es Jrer glägenheit heimbstellen, Jedoch ann eines Abscheidts sich
 beedersyts dergestalt Verglichen werde, dass auch das Oberkheitli-
 che einsächen Undt Exemplarische Abstraffung, gägen denen so mit
 worthen oder wärkhen dem friden entgägen handlendt erzeugt werde
 etc. Und den Abscheidt Ze Formieren wellen sy Jres theils wye Zu-
 vor auch beschächen, den H. Sätzen heimgestellt haben. Entlich hat
 er [Hirzel] Jnen der Arbeit dankhet etc. Undt Petten wyters Zuo
 continuieren.

[71.] Nach Unserm Ussstandt wardt mir befolchen Zuo Andworten so in
 volgender Substanz beschächen.

Jnen [den Schiedsrichtern] auch der Muehewaltung gedankhet und ge-
 peten Zuo Künftiger Zyt darinen Zuo Verharren etc.

Undt wye Anregung beschächen dass etlicher schriffen einliferung
 sich so Lang biss uff gestern und Vorgestern Verzogen, hernacher
 Auch der gagentheil desswegen uff unss die schuldt Zuo leggen Ver-
 meinen will So sye erstlich Zuowüssen dass schon Verschinen Montag
 [vor] Acht tag [den 7. August] ... [gewesen] dass H. Statschr.
 Hirzel syn Letste schriffen abgeläsen da man Vermeint alssbaldt
 eingeben sollte, sye es erst Verschinen Sambstags [den 12. August]
 beschächen: Also dass nit unss sonders Jnen die schuldt Zuo Zemäs-
 sen sye: betreffendt der H. von Schwytz eingegebne Letste Schriff-
 ten. Und khondtschafften syen allein uss mangel der schrybern, so
 Lang Verwylet Worden. Die sach hiemit bestermassen wöllendt ent-
 schuldiget haben etc.

Nota: sy haben schriffen etlichs formiert Und uns Nie Zeigt.

2.º wye nun die H. Sätz uff ein Verzug oder Verwylung wegen wich-
 tigkeit dess gescheffts, düten: undt befragen thuendt, ob man nit
 Zuo einem fridlichen abscheidt schryten undt sich eines Andern
 tags Verglychen mochte: So khönnen wir fur unser Persohn Zuo khei-

nem uffzug weder Rath Anleitung nach consens ertheilen wyl soliches unss by den oberkheiten Verwysslich undt nit Zuo Verandtwordten wäre etc. wellen unss desshalber fur excusiert halten. Darneben Pitende sy sich Verners gedulden und byeinandren Verharren Welten, wyl es auch Unserm gägentheil selbs alss wir Verstehendt nit Zuo wider wäre ... und wye sy sagen Jnen beschwärllich wäre, so Jnen dass ohrt Undt Zyt Zuo Jrer glägenheit nit gestattet wurde, haben wir disen gedankhen dass Jnen vil beschwärllich Undt Ungelägen syn möchte, sich also Zuo separieren hernacher wider Zesamen Zuo Verfüegen.

Undt wye sy sagen, dass sy allein demme nachzekhomen begären, wass der fridenschluss wyset, und Vermuothend dass inzwuschenendt khein gefahr Jm Verzug syn möchte.

So werden sy die H. Sätz selbs wüssen dass wir unsersyts Jederwylten nit Anders begärt alss dass dem fridenschluss stathbeschächen sölte: Fürnemblich die schlyssung der schantzen deren sich U.E. Von Zurich (undt nit Bern:) geweigert undt nit parj passu geschlissen: sye bekhandt dass Rapperschwyl Jm fridenschluss nit gedacht mit kheinem worth und An Jmm selbs Von den Schirmorthen der Statt Rapperschwyl Jres Recht Vorbehalten worden, dass sy sich nach Nothurfft Versichern mogen darumben U.E. von Zurich khein grundt und fundament nith heben solche der pallisaden abschlyssung Zuo praetendieren

Also finden wir nit wye es möglich sye den bösen wahn Undt Argwohn dess gemeinen Volkhs, und die gefahr abzeleinen, wan die Schantzen nit geschlissen werden. Undt dass man von hinne solle abscheiden undt Nichts Anders verrichtet syn, weder Von den beeden haupt Puncten dess Kriegs costens, der Vorgewendten beschwerden halber, noch auch der beschedigten Lüthen Vermög dess fridens khein erkhlärung, entscheidung oder Anwysung erfolget sye etc.

Wollen unss derhalben nachmalen für entschuldiget halten dz wir Zuo solchem Jren vorhabenden uffschlag nit rathen khönnen etc. etc.

[72.] Uff disse Unssere repliquen sindt die heren Sätz ussträten Jn die Ander Rathstuben [im Rathaus von Baden], sich nit gar Lang Verwylet unss beede theil byeinandern gelassen Undt hernacher wider Zuo Unss Kommen Jr gefassten aberwillen Undt Unguoten wahn durch H. Wet[t]stein mit ongefährlich Volgendem Jnhalt und worthen Verspüren lassen:

Sy habendt Verstanden wye Zürich etc. dem Richter khein mass noch Ordnung geben wellendt, wir aber uns darzuo nit bequemen, und die schantzschlyssung einwenden thuyendt: undt dahin Zuo Verstahn sye alss wolte man tacite sy darumben betadlen: wir sollendts Zuo guot

halten, sy müsste Zuo Jrer Verthadigung glychwill auch darzuo reden. Und sagen dass sy Kein schuldt daran tragen. Jeder theil wolle sich dess fridenschlusses behelffen. sye Aber in dem selbigen usstrukhenlich Versächen, dass die wyse und mass dess Schlyssens den Schidorthen ...[?]⁹⁴ überlassen gewäsen, demme Zuo volg selbige Abgereyset: woran es erwunden syg bekhant: etc. Nun haben sy nie Kein glückh gehabt dass unss ettwan ein einziges proiect gefallen häte oder angenemm gewäsen etc. Und sye der schanzschlyssung halber dahin khommen dass es glychsam ein point d'honneur sye etc. und syendt doch solche einmal uff unsere concession Also stahn Verpliben. etc. Sy müessen Auch ... vernemmen dass grad Jm instrumento pacis man scrupulieren thuye, da doch durch eigne hand Von Unser syten nach Jm fridenstractat ernsthaftere clausulae angemuetet worden syen Alss dass worth dess Jmmerwehrenden Gsatz:

Nota und über diss worth hat er [Wettstein] hernach mit Uns Absonderlich wytleuffig disputiert und solliches manutienieren wellen, ungeacht syner Worthen die Verwichne tagen. wye in den notis Zefinden

Jtem sy wollendt sich hiemit Vor Aller weldt entschuldigen Können. stande nit woll einem Richter der mit Eydt und Conscientz engagiert Mass Undt Ordnung Zuogeben, man solle Achten wye sy bishero Alle Civilitet gebrucht und Jnen khein schuldt Zuomässen sonsten uff solche wyse ein drittman daruss werden möchte etc. und Jnen die Zytt Zuolassen dass sy die materj gnuogsam fassen mögen, wyl sy nit wye wir vil Jahr uff solche gestudiert etc.

Sy heigend nüt Anders Vor Jnen Alss dess Vaterlandts heyl und wol-fahrt Zuo procurieren mit Pit Zuo den Vorgeschlagnen mitlen Zuo Verstehn wye auch Zuo dem fründtlichen Abscheidt etc.

Nota diser Verwyss Undt halbe Predig hand sy [die Schiedorte] Unss in gagenwarth, dess widertheils fürgehalten mit yfferigen und passionierten Zeichen Jres gemüets

Mit einem worth, Konten wir sagen, sy hättendt unsere Wider=Parth gerüembt, Undt Uns geschulten.

malum omen wir Hatens bessers Verthruwen Zuo Unsern Catholischen Sätzen gehabt. etc.

Ob solche erzeugte empfindtligkheit einen Unparthyischen Richter Anstendig, stah Zuo eines Unjnteressierten Undt Unpartyischen Richters Urthel etc.

[73.] Nach genommen Ussstandt handt wir erachtet mehrern fuog Zehaben ein ressentiment Zuo erzeugen ab diseren Unverdienten Verwyssen. Jedoch mier befolchen in ongefährlicher formalitet Zuo replicieren. Wir habendt Ja hiebevorn Vermeldet dass wir Zuo dem

begärenden Uffzug weder Anlaass, rath, oder willen darzuogeben Konnen, und unss desswegen entschuldiget, undt sy gepetten verners bysamen Zuo Verharren mit der rechtlichen entscheidung furzefahren, werde ob gott will dise Excusation, wye auch die Pit ein solche empfindtliche demonstration nit Verdient haben undt vernemmen Ess nit; Undt wass der Schantzen halber gredt sye nit uff sy gemeint sonders usstrukhenlich Zurich benambset Alss die Ja den Fridenschluss dissfahls nit stathgethon, Undt syendt wir nit Von Jnen den H. Säzen, darüber eine andtwort, sonders Vom gägentheil wartend gewäsen: und sölle man unss umb so vil verschonen Undt kheiner Unbescheidenheit Ankhlagen. Dan wir syen die Angefochtene und billich ettwan desto empfindtlicher Von sachen Zuo reden Ursach habendt man welle es aber nit Zuo Unguotem uffnemmen: wir syendt nit Nur ein Oberkheit sonders Jn Fünf [Orte] Abtheilt: nit Nur Allhie Fünf sonders 10 oder mehr Abgesandte, Syendt daheim Auch Andere mehr so bim fridenschluss gewäsen: desswegen Unss schwär Undt Unverandtwortlich fürfallen wurde, wan wir Zuo Vernerm Verlengerungen selbs rath Undt consens geben wurdendt und so die H. Sätz... uff Jren Vorhabenden uffzug beharren wolten, (wye wir sy dan Anderst Zuo bezwingen gantz nit bedacht) stüende an Jnen unsern H. und Obern desswegen Zuo Zeschryben.

Beträffendt die Schlyssung der schantzen sye nachmalen unser begären dz unsere E. von Zurich derselben stath thun sollen. etc. mit mehrem und dass es ohne diss ein Ansächen häte, Alss wolte man unss mit den stehenden Schantzen entlich Zuo ettwas unangenehmen sachen vermögen. etc.

[74.] Hieruff Andtwortet Zürich widerumb nach genomem Ussstandt dass sy erachtendt. Wir hätten Unötige sachen eingebracht Jn demme der schantzen Schlyssen dergestalt gedacht, da man wohl wüsse dass An Jnen nit der mangel etc.

Den 28ten Aprellen [1656] syendt die Comissary An die Orth abgereysset, man habe sy gehinderet [- das Ganze ist in Zusammenhang mit dem gewünschten Abbruch der Befestigungen, insbesondere in Rapperswil, zu sehen -]⁹⁵ 2. ein usspruch sye von den H. Säzen ergangen, demselben haben wir nit stath gethon etc. 3.^o by Jungstem Abscheidt [der eidg. Schiedskonferenz vom 19. April bis 14. Juni 1656 in Baden]⁹⁶ sye die Demolition [der Befestigungen] eingestellt Verpliben etc. etc.

sy sagen Aber das nur Zuo entschuldigung nit dass sy Contradictorice desswegen handeln wellendt etc.

und wollen nachmalen den H. Säzen khein Ordnung geben. etc. etc.

[75.] Darüber wir [die V kath. Orte] Anzeigt dz kheine Unötige sonders hochst nothwendige sachen Vorbracht undt widerumb repetiert

[1.] wye der fridenschluss, Rapperschwyl nit begriffen mit kheinem worth und Jr Recht Vorbehalten: sye: die Abschlyssung Zwüsched den Parthyen gemeint die Comissary Ja Verreyset. Jr Vorhaben durch Zürich gehindert Jn demme sy die pallisaden ... abwäg heben Wellen davon aber Zurich khein billiche Ursach im friden fundiert habe. Jtem Kein aprehension davon, aber woll Rappe[r]schwyl Von Jren schantzen Zuofassen habe 2^o der Ussspruch Von den H. Sätzen, sye khein Rechtlicher Spruch gewäsen, wye die H. Sätz selbs bekhent habendt und 3.^o dass dem Abscheid aber solte Jnverlybt, Oder die schlyssung eingestellt werden: darzuo wir nit Verwilligen khönnen: sondern ersuochen die H. Satz Jnen U.E. Von Zurich dissfahlss Zuo Zesprachen Und Zuo demme ist die frag, warumb Lucern, Undt Zug, die Anfangs Jn wehrendem tractat gemachte Schantz Zuo Cappel [=Kappel] gedulden sölten, die hat khein Communication mit Rappersch[w]yl sindt wir beede Orth auch nit Jn selbiger Schirms Pflicht begriffen, die häte auch billich allererstlich geschlissen Werden sölten. Wan nun man je welle dass man einen friden Verhoffen möge, der gemeine Mann Ja alle weldt die gedankhen schöpfen Alss werde der friden stabilirt, so müessen die schantzen geschlissen Werden etc.

Niemand khönne darwider reden dass Rapperschwyl nit befüegt sye sich nach nothurfft Zuo Versachen. Wan nun sy befinden dass an stath der palissaden ein Mur Uffzerichten theils wegen Unvermögens, und dan sonsten Anderen Ursachen halber nit rathsam erachtet würdt, Und sy sich mit den Pallissaden Versichert haltendt: wär will Jnen dass wehren:

Soll denen Von Zürich Jre ussen an der Statt gemachte Schantzen passieren Undt Recht syn, warumb dan nit by Rapperschwyl Jn der Statt etc. Oder selbige die Jrige auch schlissen sollen Vermog dess fridenschlusses

Nota dess fridens instrument belangende wan dasselbig geschriben wye dass Papyrne Von den gesanten aprobierte und unterschribne so den Oberkheiten ZuruKh gebracht worden, glychformig sye, khein bedenken by unsern H. und Obern: etc.

[76.] H. Wet[t]stein fieng ahn discurrieren wan doch unsere gesante bim fridens Tractat selbst so starkhe clausulas begärt, [(]die er Unss Vorgelassen) warumben man dz worth Jmmerwehrend Gesetz nit lyden wölle; wir heigend es selbs Jn unsern schrifften: da man seze dz der [16]32 Vertrag solte ein Jmmerwehrende Regel syn: Schynt alss wolte er syn meynung Enderen: etc.

Donstags 17.ten Augsten[:]

[77.] Jm Closter [von den VI kath. Orten - V plus GL -] guotbefunden den ... Poten [=Gesandten der Freigrafschaft Burgund, Belmont]⁹⁷

mit einem beschlossnen Receptisse und complementschryben Abzufertigen

[78.] Nachmitag begarte H. [Hans Dietrich] von Schönauw [der Gesandte des Röm. Reichs bei den eidg. Orten]⁹⁸ sich Absonderlich by den [VIII] Cathol. Orthen [IX ausg. AI]⁹⁹ Zuo praesentieren:

[79.] H. Schulthess Tulligkher berichtet dass sine H. und obern [Schultheiss und Rat von Luzern] den Cathol: H. Sätzen [von Freiburg und Solothurn] umb ussrichtung der sachen Zuogeschriben. dessglichen Auch herr Legat [Nuntius Borromeo]⁹⁹ Deme habe er wegen der 100 dublen [an die Kosten des Villmergerkrieges bzw. an die Befestigungen in Rapperswil]¹⁰⁰ dankhet nebednt information dess allhiesigen verlauffs. etc.

[80.] [Dulliker hat zudem] Abgeläsen dass Andtwortschryben von Rätth und 100 [von Luzern] An [Landammann und Landrat von] Schwytz abgangen: betreffend dz fridens instrument etc.¹⁰¹ Sonsten syen Lucern eben Auch wye wir der meynung dass die Schanz Cappel voruss solte geschlissen werden.

[81.] Nota Die H. Sätz hand mit Zurich und Bern gredt: unss unbekusst wass:

[82.] Uffm Rathuss dess Schüssen [=Schiess, aus dem Rheintal] sach¹⁰² abermalen vorgebracht. Und dass man Jme ein Recess geben sölle: hingägen empfach Jeder Jarrechnungsherr [d.h. die Tagsatzungsge-sandten, welche an der am 2. Juli 1656 begonnenen Jahrrechnung in Baden¹⁰³ teilgenommen hatten; Stadt und Amt Zug war damals durch Jakob **Staub** und Jakob Andermatt vertreten gewesen] 1 ducaten.

[83.] Der alt Jacob Goldi [=Göldi, aus dem Rheintal]¹⁰⁴ Und syn Frau Jn Jrer Clag wegen [Hof-]Amman [der Herrschaft Kriessern, Hans] Dietschis se[l.] Verhört¹⁰⁴: ist aber nit gnuogsam erwyslich funden worden.

[84.] [Des Stadtleutnants von Zürich, Hans Jakob] **Füesslis** Rechnung [in Zusammenhang mit Ausgaben im Thurgau]¹⁰⁵ ist gestern Nachmitag Von einem Usschutz [der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] abgehört aber nit erörtert worden

[85.] Jr. von Schonauw nachmitag Jm Closter verhört: begärt, die schriftliche correspondentz. ist nachmalen dem Landtschr. [Cenberg] befolchen worden Jme von Erbeiniggeldt Ze sagen.¹⁰⁶

1) s. auch die weiteren Notizen Zurlaubens zu dieser Tagsatzung unter Zurlaubiana AH 64/9; AH 74/138. Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug s. ebenda AH 10/97. Für die Bearbeitung der vorliegenden Notizen wurden neben den gedruckten EA auch die im STA AG liegenden Abschiede (s. ebenda 2309, 2516) sowie die entsprechenden Manualia (s. ebenda 2488) herangezogen.

2) s. EA VI 1, 340 p

- 3) In KDM Graubünden III 226, 236 finden sich allerdings bezüglich des Baudatums widersprüchliche Angaben: 1675 (S. 229); v. 1663 oder um 1671 (S. 236).
- 4) s. Zurlaubiana AH 122/104 Pt. 23 sowie StA AG 2488, 333^r
- 5) s. ebenda 330^v
- 6) s. ebenda 331^r sowie ebenda 2516, 155f.
- 7) s. Zurlaubiana AH 122/154 Pt. 7
- 8) Laut StA AG 2488, 331^v wurde dieses Geschäft nur von den V kath. Orten behandelt.
- 9) s. EA VI 1, 340 q sowie StA AG 2516, 261
- 10) s. EA VI 1, 340 r und StA AG 2488, 331^v-332^r sowie ebenda 2516, 259
- 10a) s. ebenda 257
- 11) s. ebenda 2488, 332^r
- 12) s. EA VI 1, 340 r sowie StA AG 2516, 295f.
- 13) Am Rand steht noch "Cito".
- 14) s. EA VI 1, 341 dd
- 15) s. ebenda 341 ee
- 16) s. ebenda 340 s sowie StA AG 2488, 332^v
- 17) s. Pt. 11
- 18) s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 19) s. Pt. 3 sowie StA AG 2488, 333^v
- 20) s. ebenda 334^r
- 20a) In früheren Serien anhand von HBLS IV 677f. irrtümlich 1653 datiert, s. neuerdings Helvetia Sacra III 3, 417.
- 21) s. Aschwanden/Landvögte 31
- 22) s. Zurlaubiana etwa AH 88/172
- 23) s. EA VI 1, 340 t sowie StA AG 2488, 334^v
- 24) s. ebenda 335^r
- 25) s. Pt. 13
- 26) Im Bereich dieser Passage setzte Zurlauben an den Rand ein "Nota".
- 27) s. EA VI 1, 1633 (Beilage Nr. 9) spez. 1635 Zeile 4
- 28) s. ebenda 341 w
- 29) s. ebenda 1359 Art. 218
- 30) s. Stöckli/Mellingen 47
- 31) s. StA AG 2488, 337 ferner EA VI 1, 343 e sowie Zurlaubiana AH 122/5 Pt. 4
- 32) s. ebenda Pt. 9 sowie StA AG 2516, 279f.
- 33) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181) sowie Zurlaubiana AH 122/104. Stadt und Amt Zug war auch an dieser Tagsatzung durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 34) s. ebenda AH 103/123
- 35) s. ebenda AH 29/113
- 36) s. ebenda AH 103/123 Anm. 2
- 37)

- 38) s. Pt. 18 drittletzter Abschnitt
- 39) s. EA VI 1, 340 b
- 40) s. ebenda 116 (Nr. 72) spez. 116 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 41) s. ebenda 253 (Nr. 146) spez. 254 h. Auch an dieser Jahrrechnung nahm Beat II. Zurlauben nicht teil.
- 42) s. ebenda 340 b Zeile 4f.
- 43) s. StA AG 2488, 318^v
- 44) s. ebenda 319^v
- 45) s. EA VI 1, 340 c sowie StA AG 2488, 319^r
- 45a) Über die in Rapperswil im Villmergerkrieg angerichteten Schäden s. insbesondere Zurlaubiana MHH 6, 182-187.
- 46) s. Pt. 28 sowie StA AG 2488 334^v-335^r
- 47) s. Zurlaubiana AH 82/98
- 48) s. EA II, 338 (Nr. 527)
- 49) s. Zurlaubiana AH 33/19

- 50) s. U Zug II 950 Nr. 1958 und 952 Nr. 1961
 50a) s. HBLS VII 488 Nr. 20 51) s. EA VI 1, 282 (Nr. 163)
 52) s. Zurlaubiana AH 82/98 Seite 1 Zeile 3
 53) s. ebenda Zeilen 4-9
 54) Über die Verwüstungen der Kirchen und Kapellen in und um Rapperswil s. ebenda S. 2 Zeilen 17-24
 55) s. EA V 2, 1010 (Nr. 803)
 56) s. ebenda 2010 Art. 20f. sowie Zurlaubiana AH 110/87 S. 2 letzter Abschnitt
 57) s. ebenda AH 82/99 58) s. Pt. 15
 58a) s. StA AG 2516, 325^r 59) s. ebenda 2488, 353^v-354
 60) s. EA VI 1, 340 t, 341 cc sowie StA AG 2516, 277f., 325f.
 61) s. Pte. 4, 29 sowie StA AG 2488, 354^v
 62) s. ebenda 355^r 63) s. EA VI 1, 1199 Art. 483
 64) s. StA AG 2488, 355^v 65) s. ebenda 2516, 271f.
 66) s. Pt. 33
 67) s. Pt. 18 drittletzter Abschnitt
 68) s. EA VI 1, 84 (Nr. 58). An dieser und an der nachfolgend genannten Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 69) s. ebenda 89 (Nr. 59)
 70) s. Pt. 33 sowie StA AG 2488, 356^r
 71) s. Pt. 41 72) s. ebenda 356^v
 73) s. ebenda 357
 74)

75)

- 76) s. Pt. 25 77) s. ebenda 358
 78) s. Zurlaubiana AH 122/5 Pte. 10.2, 27
 79) s. StA AG 2488, 326 80) s. Pt. 53
 81) s. Zurlaubiana AH 80/31 sowie StA AG 2488, 322^v
 82) s. EA VI 1, 220 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 83) s. Pt. 51 84) s. u.a. Pte. 28, 30, 41, 45
 85) s. EA VI 1, 340 d sowie StA AG 2488, 325^r
 86) s. ebenda 325^v 87) s. EA VI 1, 601 n Pt. 4
 88) s. Ploetz/Konferenzen und Verträge III 101 B Art. 4
 89) s. EA V 1, 340 e 90) s. ebenda 338 a
 91) s. ebenda 338 (Nr. 186). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
 92) s. Pte. 51, 53, 55 93) s. Pt. 60
 93a) s. StA AG 2516; 276, 336ff. 93b) s. Zurlaubiana AH 122/152 Pt. 2

94)

- | | |
|---|---|
| 95) s. EA VI 1, 330 a Pt. 1 | 96) s. Anm. 33 |
| 97) s. Pt. 25 sowie StA AG 2488, 349 ^r | |
| 98) s. Pt. 60 | 99) s. ebenda 349 ^v |
| 100) s. Pt. 41 | 101) s. Anm. 99 |
| 102) s. ebenda 346 ^v | 103) s. Anm. 91 |
| 104) s. ebenda 327 ^r | 105) s. ebenda 327 ^v -328 ^r |
| 106) s. Pt. 78 sowie EA VI 1, 340 d | |

 AH 122, 194^v-214

106

1627 Mai 24.

A

SCHREIBEN¹ VON [SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN BZW. AMMANN UND RÄTEN DER] VII [MIT DEM WALLIS VERBÜNDETEN] KATH. ORTE AN LANDESHAUPTMANN UND LANDRAT DES WALLIS

Gehört zu AH 122/107

"Glych wie wir Jeder Zytt mit sonnderbaren flyss sorg unnd wachtbarkeit uf die Allgemeine Ruow, verstentnuss, tranquillitet unnd einigkeit gesehen, wie auch die entstandne unglycheit bester Eydtt unnd Pundsgnossischer fridliebender wolmeinung Zuo hinderhalten unns niemalen gespartt, Jnn betrachtung das Unnsser glückhseligkeit uf der einmüetigen Zesammenhaltung fundiert unnd gegründet sye, Also Zwyflent wir nitt, das eben diss Uewer Unnsere G L E. unnd P W M unnd L: wunsch unnd einiches begeren syn werde, den vor etwas Zytt Zwüsch Uech [und dem Bischof von Sitten, Hildebrand II. **Jost**] sich erhefte missverstend durch so bequäme mittel unnd gelegenheit (.als Jr an Jezo Jnnhanden.) Zu componieren unnd Jnn alter fründtlicheit Zevertragen, Zu wöllicher so erwütschter Vereinung wir niemalen er manglen wöllen, das Unnsser Jnn allen trüwen, ufrichtigkeit, unnd waaren E: und P. gutherzigkeit (.als Jr die Zytharo gnugsamb abnehmen mögen.) hinzu Zethun unnd Zeprestieren, unnd so wir unns Jnn Unnsserer by Uech sich enthaltenden Eerengesandten [der VII kath. Orte: **Konrad III.** Zurlauben, Johann Daniel von **Montenach** und Viktor **Haffner**]² trostlichen Schryben ersehent, befindent wir, das Sy Von